

Vorbemerkung

Als Max Bense im Juli 1933 seinen ersten philosophischen Aufsatz in der Kölnischen Zeitung veröffentlichte, hat er wohl kaum ahnen können, daß "Die Wendung zum Symbol", wie der Titel lautete, in seinen späteren Jahren präzise Ausarbeitungen des Symbols oder besser: des Zeichens durch ihn selbst, seine Kollegen und Schüler erfahren würde. Die Leser dieser Zeitschrift haben seit zehn Jahren, und die Hörer des Hochschullehrers haben seit fünfundzwanzig Jahren seine Entwicklung der Zeichentheorie mitverfolgen können.

Dieser erste tastende Versuch des Dreiundzwanzigjährigen läßt sich selbstverständlich kaum mit den Schriften des heutigen Semiotikers vergleichen, nur in mindestens einem Punkt ist die Kontinuität bis heute gewahrt: auch 1933 sprach er von Mathematik, Biologie und Naturphilosophie als den drei Gebieten, in denen das Symbol "eine weitgreifende Rolle" spiele und vom "Einbruch des Symbols in die Mathematik". Und auch ein anderer Gedankengang ist heute noch ebenso lebendig wie damals, ich meine seinen Vergleich der mathematischen Symbolisierung mit der künstlerischen Gestaltung. Die Verbindung von Mathematik und Kunst ist ja eines der Leitmotive, das sich bekanntlich in den meisten seiner theoretischen Schriften finden läßt.

Wenn wir diese Nummer unserer Zeitschrift zu Ehren von Max Bense und mit unseren Glückwünschen zu seinem 75. Geburtstag heute vorlegen, so wird aus vielen Beiträgen abzulesen sein, wie er Freunde, Kollegen und Schüler immer wieder zum Mitdenken und Mitforschen angeregt hat.

Selbstverständlich bedauere ich es sehr, daß verschiedene Autoren nicht zu Wort gekommen sind. Leider ist man immer gezwungen, sich zu beschränken, das heißt, man konnte nicht jeden potentiellen Autor zur Mitarbeit auffordern oder mußte die Arbeiten, die weit nach dem 1. Oktober eingingen, für das nächste Heft aufbewahren.

Der erste Beitrag dieses Heftes ist die Schrift von Gotthard Günther, dem langjährigen Kollegen und Freund Max Benses, der am 29. November 1984 im Alter von 84 Jahren in Hamburg verstorben ist. Wir trauern, mit Max Bense, um diesen großen Gelehrten, dessen Werk eine ausführliche Würdigung im nächsten Heft gewidmet sein wird. In Vorahnung seines Todes schrieb Gotthard Günther seinen Beitrag im Sommer und schickte ihn am 20. Juli 1984 mit einem Brief, in dem es u.a. heißt:

"... meine Gesundheit ist jetzt so unberechenbar geworden, daß ich ganz sicher gehen möchte, daß ich diese angenehme Pflicht noch erfüllen kann ..."

Allen Mitarbeitern dieses Heftes sowie dem Verlag, den Spendern und dem Drucker möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt den Redakteuren, Udo Bayer, Sigrid Warscher und Olga Schulisch, und letzterer in ganz besonderem Maße; denn ohne ihren unermüdlichen Einsatz bei der Herstellung der Druckvorlagen hätte diese "Festschrift" nicht erscheinen können.

Elisabeth Walther

SEMIOSIS

36
37
38

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
9. Jahrgang, Heft 4, 1984 und
10. Jahrgang, Heft 1/2, 1985

INHALT

Vorbemerkung (Elisabeth Walther)		5
Gotthard Günther:	<i>Das Phänomen der Orthogonalität</i>	7
Herbert Franke:	<i>Zeichen und Schriftzeichen im Chinesischen</i>	19
Klaus Oehler:	<i>Peirce als Interpret der Aristotelischen Kategorien</i>	24
Felix von Cube:	<i>Fünfundzwanzig Jahre kybernetische Pädagogik</i>	34
Erwin Bücken:	<i>Frühes Begegnen mit Max Bense</i>	45
Regina Claussen:	<i>Vom Fortschritt der Leidenschaften - Eine Beziehung zwischen Giordano Bruno und Max Bense</i>	56
Richard M. Martin:	<i>On relational domains, the algebra of relations, and relational-term logic</i>	68
Josef Klein:	<i>Park des Textes & Textpark - Textstruktur und die Struktur des Rechtsatzes</i>	86
Dolf Zillmann:	<i>Exaktes - Unexaktes</i>	100
Gérard Deledalle:	<i>Du fondement en sémiotique Peircienne</i>	101

<i>Thomas G. Winner:</i>	<i>The pragmatics of literary texts and the Prague Linguistic Circle</i>	106
<i>Helmut Kreuzer:</i>	<i>"Politiker und Bösewicht, kein Unterschied"</i>	116
<i>Angelika H. Karger</i>	<i>Semiotische Erörterungen zur ersten Phase des kindlichen Spracherwerbs</i>	125
<i>Udo Bayer:</i>	<i>Realitäten und "Condition Humaine" - Ein semiotischer Versuch zu René Magritte</i>	137
<i>Armando Plebe:</i>	<i>Note sulle formulazioni semiotiche Bensiiane del materialismo</i>	154
<i>Ilse Walther-Dulk:</i>	<i>Über die "Seitensprünge" der Atome Epikurs</i>	159
<i>Frieder Nake:</i>	<i>Kreise</i>	166
<i>Hanna Buczyńska-Garewicz:</i>	<i>Max Scheler on the meaning of emotions</i>	169
<i>Elisabeth Böhm-Wallraff:</i>	<i>Zeichensystem und Imagination</i>	175
<i>Hans Brög:</i>	<i>Kunstrezeption und Gewöhnung</i>	183
<i>NACHRICHTEN</i>		191